



4_2_10 Kundgebung auf dem Wiener Schwarzenbergplatz, 21. Juli 1944 (Lösungsvorschläge)

- 1 Der Zeitungsbericht beschreibt eine Großkundgebung am Wiener Schwarzenbergplatz am 21. Juli 1944. Anlass war das gescheiterte Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944. Die Nationalsozialisten stellten Hitler als von der Vorsehung geschützt dar und verurteilten die Attentäter als Verräter und Verbrecher. Der stellvertretende Gauleiter Scharizer rief die Bevölkerung zur Treue gegenüber Hitler und zum Kampf gegen seine Gegner auf. M2 zeigt die beschriebene Kundgebung. Man erkennt den Schwarzenbergplatz mit dem Hochstrahlbrunnen, zahlreichen Fahnen, einer Rednerbühne und einer großen Menschenmenge. Das Foto veranschaulicht den im Bericht geschilderten Aufmarsch.
- 2 Es handelt sich um eine geplante Kundgebung. Dafür sprechen mehrere Hinweise:
 - Vor dem Hochstrahlbrunnen wurde eine große Rednerbühne aufgebaut.
 - Der Platz war mit Hakenkreuzfahnen geschmückt.
 - Die Marschkolonnen wurden organisiert und in den Versammlungsbereich geführt.
 - Es gab vorbereitete Reden und eine genaue Ablaufplanung.Diese Merkmale zeigen, dass die Veranstaltung von der NSDAP organisiert wurde und keine spontane Reaktion der Bevölkerung war.
- 3 Der Gauleiter behauptet, Hitler sei durch göttliche Fügung vor dem Attentat gerettet worden. Er fordert die Menschen auf, Hitler weiterhin uneingeschränkt zu unterstützen. Die Attentäter bezeichnet er als Verräter, Feiglinge und Verbrecher. Er behauptet außerdem, das deutsche Volk und die Soldaten würden geschlossen hinter Hitler stehen, der Sieg sei mit ihm möglich. Aus seiner Sicht ist Hitler der unersetzliche Führer Deutschlands, der das Volk rettet und dem alle vertrauen sollen. Er wird beinahe wie eine von Gott beschützte Persönlichkeit dargestellt. Diese Aussagen sind nationalsozialistische Propaganda. Sie verschweigen die militärische Lage Deutschlands im Sommer 1944 sowie die Verbrechen des NS-Regimes. Viele Menschen unterstützten Hitler zu diesem Zeitpunkt nicht mehr oder hatten große Zweifel am Krieg. Die Attentäter des 20. Juli wollten das NS-Regime und den Krieg möglichst rasch beenden. Heute werden viele von ihnen als Widerstandskämpfer gegen die nationalsozialistische Diktatur angesehen. Die Kundgebung sollte nach dem gescheiterten Attentat den Eindruck erwecken, dass die Bevölkerung hinter Hitler stand, und die Loyalität gegenüber dem Regime stärken.
- 4 Ein Gauleiter war der höchste Funktionär der NSDAP in einem Parteibezirk, dem so genannten Gau. Er leitete die Parteiorganisation vor Ort und war direkt Adolf Hitler unterstellt. Gauleiter besaßen weitreichende politische Macht und beeinflussten Verwaltung, Propaganda, Wirtschaft und Gesellschaft. Während des Zweiten Weltkriegs übernahmen viele Gauleiter zusätzlich staatliche Aufgaben, etwa bei der Kriegswirtschaft oder der Organisation des „Volkssturms“. Sie gehörten zu den wichtigsten Machthabern der nationalsozialistischen Diktatur.

Du bist dran

- 1 Fasse M1 kurz zusammen. Stelle einen Zusammenhang zwischen M1 und M2 her.
- 2 Stelle mithilfe des Berichts fest, ob es sich hier um eine spontane oder um eine geplante Kundgebung handelt.
- 3 Formuliere die Aussagen des Gauleiters in eigenen Worten. Beschreibe seine Sicht auf Adolf Hitler. Nimm inhaltlich Stellung zu seinen Ansichten. Erkläre den Grund für die Kundgebung.
- 4 Ermittle, was man im Deutschen Reich unter einem „Gauleiter“ verstand.